

Impulse zur Weiterentwicklung der 'Zukunftsstrategie ökologischer Landbau' (ZÖL) im Kontext von Aktionsplänen für mehr Bio in Europa

Projektbeschreibung

Projektdauer: 17.01.2020-01.10.2020

Projektleitung: Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) e.V.
Marienstr. 19-20, 10117 Berlin
+49 30 28482-311, duehn@boelw.de, www.boelw.de

Projektpartner: IFOAM EU
Rue du Commerce 124, 1000 Brüssel, Belgien
www.ifoam-eu.org

Unterauftragnehmer: FiBL Projekte GmbH
Postfach 90 01 63, 60441 Frankfurt am Main
www.fibl.org

Berlin, 06.04.2020

1. Einleitung

Die deutsche Bundesregierung verfolgt gemäß des Koalitionsvertrags das Ziel, den Anteil der ökologischen Landwirtschaftsflächen auf 20 % bis 2030 zu steigern.¹ Die Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau (ZöL)² ist ein zentrales Instrument geworden, um dieses Quantum zu erreichen. Sie wurde 2017 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) veröffentlicht und gemeinsam mit rund 200 Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft und Branche erarbeitet. Die ZöL ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Die Roadmap der ZöL sieht vor bis 2022 eine Neufassung der Strategie mit dem Begleitkreis zu erarbeiten.

Auch andere europäische Länder haben Strategien und Programme entwickelt um Bio zu stärken.

- Das österreichischen „Bio-Aktionsprogramm 2015-2020“ trug dazu bei, dass das Land Bio-Spitzenreiter der EU mit aktuell 25 % Flächenanteil ist.³
- Bereits 2013 veröffentlichte Frankreich seinen Plan „Ambition Bio“. Er erhielt eine Neuauflage und hat nun zum Ziel bis 2022 Ökoflächen auf 15 % zu erhöhen. 2018 stieg die Zahl der französischen Bio-Flächen um 17 % auf insgesamt 7,5 %. Auch die verarbeitenden Unternehmen verzeichneten einen spürbaren Zuwachs – ihre Anzahl stieg 2018 um 12 % im Vergleich zum Vorjahr. Mit 41 % Wachstum legte der Bio-Handel ebenfalls erheblich zu.⁴
- Auch Dänemark möchte mit seinem Aktionsplan 15 % Ökolandbau bis 2020 auf seinen Flächen realisieren.⁵ Aber nicht nur den Flächenanteil treibt das Land voran, sondern hat auch den Absatz im Blick: Der Umsatz mit Bio-Produkten stieg von 2017 bis 2018 um 14 %. Mehr als die Hälfte der Dänen (51,4 %) kauften Öko-Lebensmittel jede Woche ein.⁶

Etliche weitere europäische Länder und Regionen haben ebenso Programme entwickelt, um Öko voranzubringen. Ziele, Inhalte und Maßnahmen gestalten die EU-Staaten unterschiedlich. Über Jahre haben die Akteurinnen und Akteure in den Ländern Erfahrungen gesammelt, welche Instrumente die Öko-Produktion wirksam voranbringen und so die positiven Effekte des Ökolandbaus für Umwelt, Tierhaltung, ländliche Entwicklung und Ernährung wirksam werden lassen. Im Rahmen des Green Deal, den die EU-Kommission zuletzt vorgelegt hat, soll dem Ökologischen ebenfalls eine bedeutende Rolle zukommen. Er soll ausgebaut werden.

Das Projekt will dafür sorgen, dass Wissen und Erfahrung in Europa zur Entwicklung des Öko-Landbaus mit Blick auf das deutsche 20 %-Ökolandbau-Ziel und die ZöL genutzt werden können.

¹ Bundesregierung (2018): Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, s. <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/847984/5b8bc23590d4cb2892b31c987ad672b7/2018-03-14-koalitionsvertrag-data.pdf?download=1>

² BMEL (2017): Zukunftsstrategie ökologischer Landbau, s. https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Zukunftsstrategie-oeekologischer-Landbau.pdf?__blob=publicationFile

³ Österreichisches Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, s. <https://www.bmnt.gv.at/land/bio-lw.html>

⁴ Agence Bio (2019): Les chiffres 2018 du secteur bio, s. https://www.agencebio.org/wp-content/uploads/2019/06/DP-AGENCE_BIO-4JUIN2019.pdf

⁵ NaturErhvervstyrelsen (2016) Statistik over økologiske jordbrugsbedrifter 2015, s. https://naturerhverv.dk/fileadmin/user_upload/NaturErhverv/Filer/Indsatsomraader/Oekologi/Nyheder_og_baggrund/Tal_og_fakta_om_oekologi/Antal_oekologiske_bedrifter/Statistik_over_oekologiske_jordbrugsbedrifter_2015.pdf

⁶ Organic Denmark (2019): Facts and figures about Danish Organic, s. <https://www.organicdenmark.com/facts-figures-about-danish-organics>

2. Zielsetzung

Die jüngsten Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen im Öko-Bereich europaweit zu diskutieren, sind Schwerpunkte dieses Projekts. Durch den persönlichen Austausch mit den Akteurinnen und Akteuren anderer europäischer Länder sollen praktische Erfahrungswerte und Impulse für neue Ansätze offenbar werden. Von den Erfolgen und Herausforderungen zu erfahren, ist jetzt, wo die ZöL in eine Phase der Überarbeitung geht, ein sinnvoller Zeitpunkt. Der BÖLW als Antragsteller möchte mit den Ergebnissen des Projekts einen Beitrag leisten, die ZöL praxis- und lösungsorientiert weiterzuentwickeln, damit die Bundesregierung das 20 %-Flächenziel erreichen kann.

Folgende Vorhaben sind vorgesehen:

1. Identifizieren von Themen, die aktuelle Herausforderungen im Öko-Sektor aufgreifen und Potenziale für die Weiterentwicklung der ZöL enthalten
Maßnahmen:
 - bestehendes Wissen über europäische Öko-Aktionspläne einholen und bewerten;
 - Beratung mit Forschungsorganisationen;
 - Hinzuziehen des aktuellen EU-Öko-Aktionsplans.Ziel:
 - Projekt in laufende ZöL-Prozesse integrieren und mit parallelen Analysen verzahnen.

2. Vorbereitung und Durchführung eines Europäischen Bio-Kongresses (European Organic Congress, EOC) mit Fokus auf Aktionspläne in den Staaten Europas und den European Action Plan
Maßnahmen:
 - Planung des Programms des EOC;
 - Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung;
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum EOC;
 - effiziente Methoden für den Wissensaustausch und -transfer bestimmen.Ziele:
 - Vorstellung der ZöL, ihrer Maßnahmen und ihrer Umsetzung, inkl. Ergebnisse der ZöL-Tagung 2019);
 - Vorstellung von wirkungsvollen Maßnahmen anderer EU-Staaten;
 - Austausch zu Rahmenbedingungen, um wichtige politische und gesellschaftliche Anliegen im Bereich Umwelt, Tierschutz, ländliche Entwicklung zu erreichen.

3. Dokumentation und Aufbereitung der Ergebnisse des Kongresses im Hinblick auf die Weiterentwicklung der ZöL
Maßnahmen:
 - Zusammenstellung von Maßnahmen/Impulsen für die Fortschreibung der ZöL
 - ProjektdokumentationZiele:
 - Wissen zugänglich machen und strukturieren;
 - Ergebnisse des EOC transparent und anknüpfbar an den ZöL-Prozess machen;
 - Nachschlagewerk für die weitere Entwicklung der ZöL zusammenstellen.

2.1. Förderbegründung

Die ‚BMEL-Förderrichtlinie zu Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie zu Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer im ökologischen Landbau‘ (2016)⁷, auf die sich dieses Konzept bezieht, sieht unter anderem vor, Wissens- und Erfahrungslücken im Ökolandbau zu schließen. Das hier beschriebene Projekt setzt an diesem Ziel an und möchte die nationalen Tätigkeiten in einen übergeordneten Kontext bringen sowie einen Austausch auf europäischer Ebene ermöglichen – um Neues lernen, Bekanntes bewerten und Netzwerke stärken zu können mit dem Ziel, durch den übernationalen Erfahrungsaustausch nationale Wissens- und Erfahrungslücken effizienter schließen zu können. Die avisierte Veranstaltung bringt europäische Akteurinnen und Akteure, die in ihren Ländern jeweils mit der Weiterentwicklung des Ökolandbaus betraut sind, zusammen und ermöglicht, ein voneinander Lernen um die jeweiligen Ziele besser zu erreichen.

In erster Linie wird das Vorhaben für den in der Richtlinie definierten Bereich der ‚rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen‘ relevante Ergebnisse erzielen. Konkret ist das Projekt als ‚politische Maßnahme zur Förderung von Produktion, Verarbeitung und Vermarktung ökologisch erzeugter Produkte‘ zu verstehen. Es dient dazu, die Umsetzung der ZöL im europäischen Kontext zu evaluieren, besondere Herausforderungen zu ermitteln und Handlungsbedarf abzuleiten. In der Folge ist eine grundlegende, positive Wirkung auf den ZöL-Prozess erwartbar, was wiederum Effekte auf alle weiteren Schwerpunkte der Förderrichtlinie haben kann.

3. Stand des Wissens

Das Thünen-Institut für Betriebswirtschaft befasst sich bereits seit 2014 mit dem Monitoring der innereuropäischen Öko-Aktionspläne.⁸ Dabei kam es zum Ergebnis, dass die EU-Mitgliedsstaaten teils sehr unterschiedliche Inhalte, Zielsetzungen und Vorgehensweisen haben.

Auch die IFOAM EU, der europäische Dachverband des Bio-Sektors, hat sich mit den ‚Organic Action Plans‘ in Europa beschäftigt⁹.

Die IFOAM EU bringt sich zudem jährlich ein, um einen Bio-Kongress in einem Mitgliedsstaat unter Federführung des jeweiligen Gastlandes zu unterstützen. Gastland ist traditionell das Land, welches den Vorsitz der EU-Ratspräsidentschaft zum Zeitpunkt des Kongresses inne hat. Dies wird in der zweiten Jahreshälfte 2020 Deutschland sein.

Der Kongress soll sowohl auf das bereits bestehende Wissen zu Öko-Aktionsplänen in Europa aufbauen und über den direkten Austausch die Weiterentwicklung der ZöL befördern, als auch Impulse für andere Mitgliedsstaaten geben. Das bestehende Wissen kann aktualisiert und konkretisiert werden.

Deutschland ist weltweit der zweitgrößte Markt für Bio-Lebensmitteln und in Europa führend. Der Spitzenposition im Bio-Umsatz steht im europäischen Ranking zum Bio-Flächenanteil nur das Mittelfeld, ein 14. Platz, gegenüber.¹⁰

⁷ BMEL (2016): Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer im ökologischen Landbau, s. https://www.bundesprogramm.de/uploads/tx_bleinhaltelemente/20151002_FoeRiLi_OEkolandbau.pdf

⁸ Thünen-Institut: Projekt Förder-Monitoring ökologischer Landbau, s. <https://www.thuenen.de/de/bw/projekte/foerder-monitoring-oekologischer-landbau/>

⁹ IFOAM EU (2018): Organic Action Plans - development, implementation and evaluation (2. Auflage), s. https://www.ifoam-eu.org/sites/default/files/sme_organic_action_plans_manual_second_edition_2018.pdf

¹⁰ IFOAM EU (2019): Organic in Europe, s. <https://www.ifoam-eu.org/en/organic-europe>

4. Projektumsetzung

4.1. Projektteam

Projektleitung

Der BÖLW koordiniert und leitet die drei Teilvorhaben des Projekts inhaltlich (siehe 2.). Als Dachverband der deutschen Ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft tritt er zudem als einer der Gastgeber des EOC auf und bringt sein Wissen, seine Netzwerke und Erfahrungen in der Projektführung, der politischen Arbeit und auch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein.

Aufgaben:

- Projekthauptverantwortlich und Ansprechpartner für Projektgeber
- Koordination aller drei Teilvorhaben
- inhaltliche Ausarbeitung der drei Teilvorhaben
- Entwickeln und Abstimmen des EOC-Programms mit IFOAM EU und Impulsen des FiBL
- Organisation des EOC mit IFOAM EU und Unterstützung des FiBL
- Akquise von Sponsoren für den EOC
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Deutschland)
- Organisation der Exkursion mit Unterstützung des FiBL
- Koordination der wissenschaftlichen Nachbereitung durch das Thünen-Institut

Für die Projektleitung, Konzipierung und Organisation des EOC ist Theresa Dühn vorgesehen, die bereits mehrere BÖLN-Projekte mit Fokus auf Veranstaltungsorganisation geführt hat (Land des Jahres 2017, BÖLN-Programm auf den Ökofeldtagen 2019). Die Pressearbeit und Qualitätssicherung liegt bei Joyce Moewius, die bereits seit 8 Jahren im BÖLW tätig ist und auf ein breites Netzwerk an Fach-Journalisten zurückgreifen kann.

Unterauftragnehmer

Das **FiBL** forscht interdisziplinär und praxisorientiert, gemeinsam mit Landwirten und Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Es verfügt über Netzwerke in der Öko-Forschung über Deutschland hinaus. Zudem kann die FiBL Projekte GmbH auf langjährige Erfahrung in der Organisation von Veranstaltungen und Seminaren zurückgreifen. Seit 2017 organisiert sie die bundesweiten Öko-Feldtage.

Aufgaben:

- Impulse für die Programmgestaltung
- Ausgestaltung des Workshops zur Öko-Forschung in Abstimmung mit IFOAM EU
- Unterstützung der Projektleitung und IFOAM EU bei der Tagungsorganisation und Exkursion, im Vorfeld und während der Veranstaltung
- Beratung zu Nachhaltigkeitskriterien bei Veranstaltungen

Partner

Die **IFOAM EU** ist der europäische Dachverband der Bio-Branche und hat rund 200 Mitglieder. Der Verband ist 2020 bereits zum 14. Mal einer der führenden Partner des EOC und kann so auf große Erfahrungen und Netzwerke zur Ausrichtung zurückgreifen. Nur mit der IFOAM EU kann die Veranstaltung europäisch-internationales Niveau erlangen.

Aufgaben:

- Beratung des BÖLW
- Entwickeln und Abstimmen des EOC-Programms mit BÖLW
- Projektmanagement (EU)
- Einwerben von Sponsoren (EU)
- Corporate Design der Tagung

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (EU)
- Ticketing

4.2. Veranstaltungskonzept

Eckdaten des EOC

- Datum (Programmwurf siehe unten):
 - 30.06. – Eröffnung am Abend
 - 01.07. – ganztägige Tagung
 - 02.07. – Tagung bis mittags, ggf. Exkursion unter anderem zu BÖLN-Demonstrationsbetrieben nachmittags
- Teilnehmer: ca. 220-250 Gäste überwiegend aus Deutschland und EU, vereinzelt auch aus Drittstaaten
- Ort: Berlin
- Tagungssprache: Englisch, deutsche Simultanübersetzung
- Schwerpunktthema: Europäische Strategien für mehr Bio
- Arbeits-Titel: „Actions for more organic in Europe“ – „Aktiv für mehr Bio in Europa“
- Geplante Referenten des Programms sind Vertreterinnen bzw. Vertreter des/der (Auswahl):
 - o Europäischen Kommission
 - o Europäischen Parlaments
 - o EU-Ratspräsidentschaft
 - o Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft
 - o europäischen Öko-Forschung
 - o EU-Mitgliedsstaaten mit Bezug zu Bio
 - o IFOAM EU
 - o BÖLW
- Formate:
 - o Paneldiskussionen
 - o Vorträge
 - o Workshops
 - o Exkursion
 - o Networking-Angebote
 - o Presse-Event

Programmwurf

Das Programm soll drei Paneldiskussionen beinhalten, die Akteurinnen und Akteure aus der europäischen und nationalen Politik, aus nachhaltiger Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie aus Forschung und Gesellschaft zusammenführt. Angedachte Schwerpunkte der Panels sind die Öko-Aktionspläne für und in Europa, die neue Gemeinsame EU-Agrarpolitik und ein im Juli 2020 aktuelles Thema, das ein bis zwei Monate vor dem Kongress festgelegt wird. Bis dahin wird auch konkreter feststehen, welche Impulse aus „The European Green Deal“ der EU-Kommission für Bio ausgehen. Der hier geführte Diskurs soll Orientierung in die sich verändernden politischen Rahmenbedingungen geben, die sich auch auf die Weiterentwicklung der ZöL auswirken. Die Diskussionsformate werden immer auch das Publikum einbeziehen.

Der Nachmittag des 01.07.2020 sieht ein knapp vierstündiges Zeitfenster vor, in dem in Workshops gearbeitet werden soll. Das ist der Programmteil, in dem Zugang zu den Erfahrungen, Ideen und Visionen des europäischen Fachpublikums zu drei vorgegebenen Themen (Öko-Forschung, Bio-Wertschöpfung und Bio-Vermarktung) geschaffen werden soll. Die konkreten Methoden und Fragestellungen gilt es nach Projektstart auszuarbeiten. Die neuen

Impulse und das gewonnene Wissen aus den Workshops können im Idealfall den Maßnahmenkatalog der ZöL präzisieren bzw. ergänzen. Die Detailplanung wird mit diesem Ziel ausgerichtet und ist Bestandteil des ersten Teilvorhabens (siehe 2.).

Geplant ist zudem ein begleitender Presseevent der Veranstalter, in dem u.a. avisiert ist einen Öko-Aktionsplan aus der Bio-Branche vorzustellen: Er würde die Bewältigung der Klimakrise in den Blick nehmen und die Stärke von Bio aufzeigen, dieses Problem zu lösen. Die Inhalte der Pressekonferenz können ggf. Anstoß geben, auch gezielte Maßnahmen zu aktuellen, gesellschaftlichen Herausforderungen in die ZöL zu integrieren. Die Kosten für den Presseevent sind nicht Bestandteil dieses Antrags.

Das nachfolgende Programmkonzept ist ein grober Fahrplan, der nach Projektstart mit Personen und Inhalten gefüllt werden wird. Daher sind auch die Titel der einzelnen Programmpunkte noch im Entwurfs-Stadium. Auch zeitlich können sich noch Verschiebungen ergeben.

30.06.2020

(tagsüber findet die Mitgliederversammlung der IFOAM statt, ca. 120-150 Gäste, auch aus Deutschland)

ab 18.00 Uhr – Registrierung

19.00 Uhr – feierliche Eröffnung mit Willkommensreden

mit Vertreterinnen und Vertreter aus EU-Kommission, BMEL und Bio-Branche

20.00 Uhr – freier Austausch bei Bio-Getränken und -Snacks

01.07.2020

08.30 Uhr – Presse-Registrierung & Bio-Willkommenskaffee

09.00 Uhr – Presse-Event: „Wie gut ist Bio für Mensch und Erde?“

09.30 Uhr – Gäste-Registrierung & Bio-Willkommenskaffee

10.15 Uhr – Kurze Best-Practice-Vorträge: „Bio in Action: Innovativ und inspirierend!“

10.40 Uhr – Paneldiskussion 1: „Aktiv für mehr Bio in Europa – warum und wie geht das?“

mit Vertreterinnen und Vertretern aus EU-Kommission, nationaler Politik, Forschung und Wirtschaft

12.00 Uhr – Bio-Mittagessen

14.00 Uhr – Impuls: „Bio made in Germany: Wo geht die Reise hin?“

Vertreterin/Vertreter aus der Bio-Branche berichtet über Impulse aus der ZöL

14.15 Uhr – Workshops: „Gemeinsam europäische Bio-Action gestalten – die Rolle...“

1. ... innovativer Öko-Forschung und von Wissenstransfer“

2. ... der Bio-Wertschöpfungskette“

3. ... derer, die Bio kaufen“

fachlich passende Gastgeberinnen für die Workshops

18.00 Uhr – Bio-Abendessen

02.07.2020

09.00 Uhr – Bio-Willkommenskaffee

09.15 Uhr – Paneldiskussion 2: „Wie kann die neue Gemeinsame EU-Agrarpolitik Klima-, Umwelt- und Tierschutz vorwärts bringen?“

mit Vertreterinnen und Vertretern aus EU-Parlament, nationaler Politik, Gesellschaft und Wirtschaft

10.30 Uhr – Pause mit Bio-Kaffee

11.00 Uhr – Paneldiskussion 3: *aktuelles Thema, das im Juli 2020 in der Debatte ist*

12.30 Uhr – Resümee & Ausblick

13.00 Uhr – Ende des EOC

13.30 Uhr – Exkursion u.a. zu Demonstrationsbetrieben des BÖLN im Berliner Umland
(optional)
17.00 Uhr – Ende der Exkursion

Die Exkursion ist ein zusätzliches Angebot, dass die Gäste des EOC separat mit einer Teilnahmegebühr buchen können. Die Einnahmen decken die Logistik, Verpflegung und Betreuung vor Ort ab. Die Exkursion trägt sich demnach selbst und ist daher nicht Teil dieses Projektantrags. Es wird eine Mindestanzahl an Teilnehmenden festgelegt werden.

4.3. Zeitplan

Für die Umsetzung des Vorhabens ist ein Zeitrahmen von zehn Monaten vorgesehen. Die Arbeitsschritte für die einzelnen drei Teilvorhaben (siehe 2.) sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

1. Identifizieren von Themen, die aktuelle Herausforderungen im Öko-Sektor aufgreifen und Potenziale für die Weiterentwicklung der ZöL enthalten

	Jan 20	Feb 20	Mär 20	Apr 20	Mai 20	Jun 20	Jul 20	Aug 20	Sep 20
Recherche zu Öko-Aktionsplänen in der EU									
Beratung mit Forschungsorganisationen									

2. Vorbereitung und Durchführung des EOC mit Fokus auf europäischen Aktionsplänen

	Jan 20	Feb 20	Mär 20	Apr 20	Mai 20	Jun 20	Jul 20	Aug 20	Sep 20
Location									
Programmentwicklung / inhaltliche Vorbereitung									
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit									
Catering									
Sponsorenkonzept / -akquise / -betreuung									
Einladung / Betreuung Referent*innen									
Produktion Materialien									
Durchführung vor Ort									

3. Aufbereitung der Ergebnisse des Kongresses im Hinblick auf die Weiterentwicklung der ZöL

	Jan 20	Feb 20	Mär 20	Apr 20	Mai 20	Jun 20	Jul 20	Aug 20	Sep 20
Konzept Aufbereitung									
Nachbereitung / Dokumentation									
Ableitung Vorschläge für ZöL-Weiterentwicklung									

5. Verwertungsplan

Die Ergebnisse des EOC werden durch die Projektleitung so aufbereitet, dass Sie dem Fortschreiben der ZöL dienlich und daran anschlussfähig sind. Um dies zu gewährleisten wird an diesem Punkt das Thünen-Institut nochmals beratend konsultiert. Die Projektergebnisse werden an das BMEL und das BÖLN übergeben, auf der deutschen Website zur Veranstaltung auf www.boelw.de veröffentlicht sowie für die Web-Plattform Organic Eprints zur Verfügung gestellt.

